

## KULTURNACHRICHTEN

## Terence Hill nimmt Abschied von Bud Spencer

**ROM** Im Beisein von Terence Hill hat Italien Abschied von Publikumsliebbling Bud Spencer genommen. Unter grossem Applaus wurde sein Sarg gestern aus der Kirche Santa Maria in Montesanto an der Piazza del Popolo in Rom getragen.

Vor dem Gotteshaus, das auch «Kirche der Künstler» genannt wird, hatten Hunderte Fans und Schaulustige auf das Ende der Trauerfeier gewartet. Spencer, der bürgerlich Carlo Pedersoli hiess, war am Montag im Alter von 86 Jahren gestorben.

Etliche Fans trugen T-Shirts mit dem Konterfei des Neapolitaners und dem Schriftzug «Ciao, Bud Spencer». Eine Live-Band spielte Musik aus den Filmen des kongenialen Duos. Nach der Trauerfeier liess sich der 77-jährige Terence Hill, der eigentlich Mario Girotti heisst, von Fans umringen.

«Mit Bud war es immer eine Freude. Ich weiss schon, was er sagen wird, wenn wir uns dereinst wiedersehen werden: Wir haben nie gestritten», sagte Hill laut der italienischen Nachrichtenagentur Ansa bei der Trauerfeier. So habe Bud es immer getan, wenn sich die beiden bei Spencer zu Hause getroffen und Spaghetti gegessen hätten. «Der Grund ist, wir haben uns respektiert, wir haben uns gemocht, und zusammen hatten wir Spass.» (SDA)

## O-Stern-Bett unter freiem Himmel

**SAFIENTAL** Das O-Stern-Hotelkonzept, das 2008 bis 2010 weltweit für Furore sorgte, wird nun im Safiental fortgesetzt – als neue Version. Vom Bunker gehts aufs Land: Ohne Immobilie, ohne Wände und ohne Dach. Die Ostschweizer Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin eröffnen morgen im Rahmen der ersten Alps Art Academy (im BT von gestern) und in Kooperation mit dem Tourismus Safiental ihre erste O-Stern-Landversion in Form eines frei stehenden Doppelbetts. Das Doppelbett ist ab sofort buchbar. Riklins Vision ist, weitere Betten in anderen Tälern der Schweiz zu installieren – in Kooperation mit den regionalen Tourismusverbänden.

Was 2008 in einem Bunker in der Gemeinde Sevelen mit der Schlagzeile «Worlds first Zero Star Hotel» begann, 2009 in Teufen mit dem Slogan



Ein Bett nicht «im Kornfeld», aber im Bergtal. Das **Null-Stern-Hotel** im Safiental. (ZVG)

«Null Stern – the only star is you» weiterentwickelte wurde, scheiterte 2010 in St. Gallen am Plan, ein leer stehendes Kino in ein O-Stern-Hotel umzufunktionieren. Nun, fünf Jahre später, gehen die Riklins einen Schritt weiter und radikalieren ihre eigene Idee: Sie verabschieden sich endgültig von der Bunkerversion und lancieren die Landversion. Mit der Devise: konsequente Immobilienbefreiung.

Bewohnerschaft betreibt Doppelbett

Der Hotelbetrieb der O-Stern-Landversion soll laut Mitteilung mit der freiwilligen Unterstützung der lokalen Bevölkerung betrieben werden und zu einem Ort aktiver und fantasievoller Gestaltung von Gastfreundschaft und Begegnung mit Gästen heranwachsen. Das Bett ist nur dann aktiv, wenn effektiv gebucht wird. Ohne Buchung steht das Doppelbett im Stand-by-Modus, überdeckt mit einer gängigen Landwirtschafts-Schutzblende. Das Doppelbett wird durch die Bewohnerschaft des Tales betrieben. Der «Hotelier» ist das Tal.

Ein Modern-Butler-Verein sorgt dafür, dass die Rolle des Gastgebers alterniert. Einmal ist es eine Mitarbeiterin der Gemeinde, ein anderes Mal der Landwirt des Nachbarweilers, die oder der die Gäste vor der Bettkante mit Kaffeeservice oder Bio-Salamirädli bedient. Im Gegensatz zur Bunkerversion wird die Landversion zehnmal teurer. Eine Übernachtung im Open-Air-Bett kostet 250 Franken. (BT)

[www.nullsternhotel.ch](http://www.nullsternhotel.ch)

## Wo sich H. P. Baxxter und Pascal Gamboni gute Nacht sagen

Für **Bündner Open-Air-Freunde** beginnt jetzt die schönste Zeit des Jahres. Bis Mitte August finden im Kanton nicht weniger als **acht Musikfestivals** statt. Geschmackstechnisch dürfte da wohl jeder auf seine Kosten kommen. **Eine Übersicht.**



**Der Platzhirsch unter den Bündner Festivals:** Das Open Air Lumnezia bei Degen – hier bei der Ausgabe 2014 – zieht stets die grösste Besucherschar an.

► FRANCO BRUNNER (TEXT)  
YANIK BÜRKLİ (FOTOS)

S

So, da ist er also, der Sommer. Seit dem 21. Juni hoch offiziell aus astronomischer Sicht und ja – zumindest hie und da mal für mehr, mal für weniger lang anhaltende Zeit – auch aus realer, wettertechnischer Sicht. Mit dem Sommerbeginn erwacht denn auch die Vorfreude und Neugierde der Open-Air-Fans. Wo muss ich überall hin? Was gibt es wo zu sehen? Fragen, die nicht zuletzt auch in Graubünden obschon des angenehmen grosszügigen Angebots nicht ganz so einfach zu beantworten sind. Nicht weniger als acht verschiedene Festivals stehen dem Bündner Freiluftmusik-Anhänger in den nächsten Wochen zur Auswahl. Vom liebevollen Goa-Fest über kleine, aber feine Geheimtipps bis hin zum pulsierenden Hip-Hop-Spektakel oder dem grossen Klassiker.

Goa, Rap und Chanson

Den Anfang macht das **One Love Festival in Filisur** (6. bis 10. Juli). Unter dem Motto «Seeds of Love» treffen sich hier die Freunde von Genres wie Psytrance, Progressive, Techno, Organic Trance, Psychedelic Rock oder Depp House zur dritten Festivalausgabe. Gemäss den Veranstaltern ist einer der diesjährigen Höhepunkte die Schweizer Premiere des Shpongole-Live-Sets aus England. Irgendwie ebenso als Höhepunkt zu bezeichnen, ist die Absicht des Organisationskomitees, ein «Null-Abfall-Festival» durchzuführen. Die Toiletten sind Bio und kompostierbar, das Essen wird im Mehrweggeschirr serviert und der Müll wird strikt getrennt. Respekt.

Respektvoll geht es jeweils auch am **Open Air Rheinwald** (8. bis 10. Juli) zu und her. Der idyllische Festplatz auf einer Waldlichtung bei Nufenen ist nicht nur für Gäste und Musiker immer wieder ein Erlebnis. Er ist zugleich auch weit genug entfernt, dass sich kein Open-Air-Muffel vom Treiben gestört fühlen muss.

Das beinahe komplett schweizerisch gehaltene Programm erstreckt sich von Rock-Pop aus St. Gallen von Gion Stump & The Lighthouse Project über Bündner Pop-Punk von Head Smashed bis hin zu westschweizerischem Neochanson von Carrousel.

Stilistisch etwas einheitlicher sieht das Programm der **Polenta Jam in Grüşch** (15. und 16. Juli) aus. Hip Hop wohin das Auge reicht. Neben diversen Schweizer Rap- und Hip-Hop-Grössen wie zum Beispiel der Zürcher Rapper LUUK, der Bieler Rap-Crew La Base & Tru Comers oder der Berner Rapper, Beatboxer und Klangkünstler Knackeboul,

«

Vom kleinen, aber feinen Geheimtipp – bis zum pulsierenden Hip-Hop-Spektakel

»

lässt vor allem die Ankündigung des deutschen Rapp-Urgesteins Afrob aufhorchen. Der bald 40-jährige Stuttgarter kann mittlerweile auf eine über 20-jährige Musikkarriere mit zahlreichen Chartplatzierungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zurückblicken.

Genauso wie die überwiegend sehr bekannten Hip-Hop-Namen die Festivalbesucher in Grüşch be-

geistern wollen, versuchen dies am **Open Air Safiental** (16. und 17. Juli) etwas weniger bekannte Musiker. Zum Beispiel die Glarner Reggae-Band Hazer Baba, die Churer Rockformation Red Queen, die ebenfalls aus der Bündner Hauptstadt stammende Rockabilly-Truppe Cili con Carne oder die Britpop-Rocker aus Basel von N.E.O. – Noteveryone.

Dreitägiges Musikerlebnis

Über nicht oder noch nicht so bekannte Namen muss sich das **Open Air Lumnezia** (21. bis 23. Juli) derweil keine Gedanken machen. Das unbestrittene Bündner Vorzeige-Open-Air verspricht nicht mehr und nicht weniger als ein dreitägiges Musikerlebnis zu werden. Am Donnerstagabend haben neben den einheimischen Hip-Hop-Pionieren von Liricas Analas vornehmlich noch Newcomer wie No Future aus Ilanz oder die Delirious Mob Crew aus dem Thurgau die Ehre. Dann folgen aber am Freitag die grossen Namen. Zum Beispiel mit dem derzeit wohl erfolgreichsten Schweizer Reggae-Künstler Dodo. Den deutschen Versprechungen Wanda und Fritz Kalkbrenner. Dem britischen Soulsänger und immer wieder in den Charts platzierten John Newman. Oder dem 23-jährigen Singer/Songwriter aus Luzern Damian Lynn. Und dann kommt der Samstag. Und wie der kommt. Als Headliner treten die britischen Indie-Rocker von The Kooks auf. Eine Formation, die unter anderem als bester

Act an den MTV Europe Music Awards ausgezeichnet worden ist. Dann wären da noch die amerikanischen Punk-Rock-Legenden von Bad Religion. Oder mit 77 Bombay Street die wohl berühmtesten Bündner Musikgeschwister. Der jüngst für sein Album «Kryptonit» mit Platz 1 der Schweizer Albumcharts ausgezeichnete Solothurner Rapper Manillio. Und ach ja, als feucht-fröhlicher Abschluss lassen es dann noch die nicht mehr ganz so jungen Partygänger von Scooter krachen. Genau, das sind die lustigen deutschen Herren um Front-

«

Alles Bio in Filisur und ein geplantes 'Revival' von Led Zeppelin bei Breil

»

mann H.P. Baxxter, die seit den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrtausends mit Klassikern wie «Hyper, Hyper» oder «How much is the fish?» Eurodance-Hezen höher schlagen lassen.

Tradition zum Abschluss

Mit dem grossen Lumnezia-Festival ist der Bündner Open-Air-Sommer jedoch noch nicht vorbei. Nicht weniger als drei weitere Festivaldaten stehen im August noch an. Als erstes das **Open Air Malans** (5. und 6. August). Hier spielen mit Mayday zum Beispiel die Bündner Mundartrockler schlechthin. Um die gleiche Zeit geht das **Open Air Hohen Rätien** (5. bis 7. August) über die Bühne. Dort geben unter anderen die beiden Songwriter Pascal Gamboni und Sonic Delusion eine Kostprobe ihres Könnens. Und schliesslich, ebenfalls vom 5. bis zum 7. August, lädt mit dem **Chapella Open Air** das älteste und traditionsreichste Festival des Kantons ein. Mit dabei bei der 35. Ausgabe sind zum Beispiel die romanische Rockband Galios oder die Formation Led Airbus, dessen erklärtes Bandziel es ist, den wahren Geist von Led Zeppelin auf die Bühne zu bringen.



**Nicht riesig, dafür immer überschaubar:** Wer am Open Air Safiental die Nähe zu den auftretenden Musikern sucht, der findet sie auch.